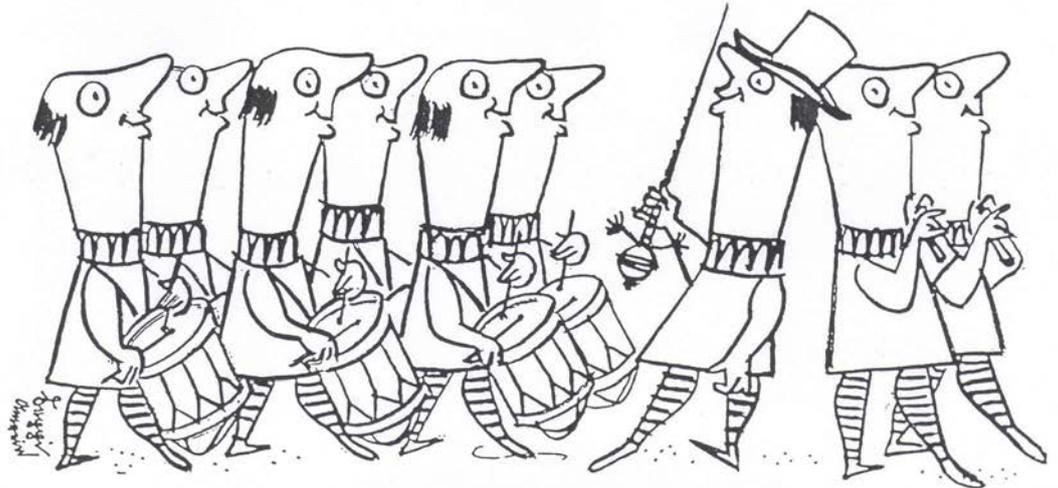




seit 1908

Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 92, Oktober 2019
57. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadó
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
Marco Wicki
Brüggligasse 19
6004 Luzern

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Wie immer um diese Zeit möchten wir Sie darüber informieren, was sich in den vergangenen 12 Monaten im und um den Tambourenverein so alles zugetragen hat.

Wie im letzten 5er Ruef schon angekündigt, hat sich die Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil-Emmen weiter entwickelt. Wir haben eine tolle Fasnacht mit vielen gut gelungenen Anlässen erlebt, es wurden neue Show-Programme der Tambouren, aber auch neue Pfeiferstücke erarbeitet. Auch im weiteren Verlauf des Jahres gab es immer wieder gemeinsame Auftritte, und es macht uns allen viel Spass, in einer etwas grösseren Gruppe zu musizieren. Beide Vereine sind überzeugt, dass wir nur so eine Chance haben, auch in Zukunft das Trommel- und Piccolospiel in Luzern zu pflegen.

Ebenfalls erwähnenswert sind die verschiedenen Arbeiten im Turm, die dank des grossen Einsatzes unseres Präsidenten nun zum Abschluss gebracht werden konnten und die unseren Teil des Allenwindenturms in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Für die Verbundenheit, die Sie, liebe Freunde und Gönner des TVL uns immer wieder spüren lassen, bedanken wir uns herzlich – mit Ihrer Hilfe wird es den Tambourenverein der Stadt Luzern hoffentlich noch recht lange geben!

Ursula Amadó

16. November 2018

112. Generalversammlung

(sa/ua) Nicht wie in den letzten Jahren im Rätzer Chäller, sondern in der Schützenstube der Stadtschützengesellschaft Luzern findet unsere diesjährige GV statt. Pünktlich begrüsst unser Präsident Marco Wicki die 22 anwesenden Mitglieder der Stammsektion sowie der Alten Garde.

Das Protokoll der GV 2017 wird einstimmig genehmigt und verdankt, ebenso jenes der ausserordentlichen Vereinsversammlung vom August 2018. Auch die Jahresberichte der Leiter der Stammsektion (Lilian Greter und Michael Bolliger), des Leiters der Jungen Garde (Michael Bolliger) und des Obmanns der Alten Garde (Max Jambé), welche den TVL-Mitgliedern vor der GV zugestellt worden waren, werden einstimmig genehmigt und verdankt.

Unsere Kassierin Mireille Käppeli erläutert die Jahresrechnung 2017/2018, die wie im vergangenen Jahr wiederum einen Verlust ausweist. Auch in diesem Jahr gingen leider weniger Beiträge von Gönnern und Passivmitgliedern ein, und die Ausgaben für die Fasnacht 2018 waren höher als budgetiert. Dazu kam die an der a.o. Vereinsversammlung beschlossene Anschaffung der Fahnenkästen. Trotzdem beantragen die Revisoren Ursula Amadò und Rolf Maegli Annahme der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes und danken Mireille für ihre saubere und ordentliche Rechnungsführung und die grosse, damit verbundene Arbeit. Die Jahresrechnung sowie das von Mireille gemeinsam mit dem Vorstand ausgearbeitete Budget werden einstimmig genehmigt.

Unser neuer Verwalter des Förderfonds, Rolf Maegli, erläutert die Jahresrechnung. Laut Reglement des Förderfonds ist ein auf 10 Jahre ausgerichteter Kapitalverzehr vorgesehen. Die Laufzeit dauert vom 1. Mai 2009 bis zum 30. April 2019. Danach entscheidet die Vereinsversammlung über das weitere Vorgehen. Rolf schlägt vor, dies an der Generalversammlung 2019 zu traktandieren. Dies wird genehmigt, und Hanspeter Furrer verliest den Revisorenbericht, dankt Rolf für die geleistete Arbeit und beantragt die Genehmigung der Fondsrechnung sowie Déchargeerteilung. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Bei den Mutationen müssen wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Erwin Bachofer beschlossen hat, aus der Stammsektion auszutreten und nur noch in der Alten Garde zu verbleiben.

Wahlen sind in diesem Jahr keine vorgesehen, alle Vorstandsmitglieder werden ihre Arbeit weiterführen; allerdings teilt Sibylle von Andrian ihren Rücktritt als Aktuarin auf die nächste GV mit, was wir natürlich alle sehr bedauern.

Urs Stirnimann ist von seinen Auslandsaufenthalten zurückgekehrt und wird wieder die Leitung der Sektionsproben übernehmen, während Michael weiterhin die Tambourenproben leiten wird.

Das kommende Vereinsjahr wird uns viele Aktivitäten bescheren. So wurden wir vom Blasorchester der Stadt Luzern angefragt, bei ihrem Jubiläumsanlass im Januar 2019 mitzuwirken (siehe Bericht), unsere Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil wird ausgebaut (so werden wir intensiv an ihrer Jubiläumsfasnacht teilnehmen), auch die Proben mit dem TV Stans stehen nach wie vor auf dem Programm. Das Wochenende vom 22. – 24. März wird sehr intensiv sein, organisiert doch der TVL die Delegiertenversammlung des ZTPV, weshalb unser Präsident Marco alle dazu aufruft, sich dieses Datum freizuhalten.

Nach einigen weiteren Mitteilungen und dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihre grosse Arbeit beendet Marco die GV kurz nach 20 Uhr. Zu Beginn des geselligen Teils des Abends wird wie üblich allen Anwesenden der 5er Rued verteilt, wonach das von Habermacher, Ebikon gelieferte Essen aufgetragen wird, welches allen sehr gut gemundet hat.

Wir haben uns in der Standstube, die sich im alten, gemütlichen und leider dem Abriss geweihten Gebäude Zihlmatt befindet, sehr wohl gefühlt.

26. November 2018

CD-Aufnahme Guggenpower Radio Pilatus

(us) Es ist die letzte CD- Aufnahme. Die Verkäufe gehen zurück. Aus Interesse? Weil das Medium nicht mehr sehr gefragt ist? Medium CD. ... – (Gedankenstrich)

Viele, ja die meisten von uns erinnern sich noch, wie der Durchbruch der CD kam. Dies zeugt doch von der reifen, weisen, klugen Zusammensetzung in unserem Verein. Und ich nehme dies zum Anlass, einen kleinen, kurzen und hoffentlich interessanten Rückblick in die Technik zu machen:

1887 meldete Emil Berliner das Patent der Schallplatte an.

1930 drehten sich diese in Form von Schellack, Mitte der 50iger wurden diese durch die Vinylplatten verdrängt und verdrängt. - Und sie erlebt eine Renaissance, die LP! ist wieder und vermehrt zu kaufen!

1890 wurde als weiteres Speichermedium die Lochkarte, in grossem Stil eingesetzt.

Ab 1935 gesellte sich das Magnetophon (Spulentonbandgerät) dazu. Selber schneiden, kleben, spulen,... .

Und da setzen sicher bei manch einem Erinnerungen ein.

1963 kam die erste Musikkassette auf den Markt. 1969 die 8-Zoll-Diskette als revolutionäres Speichermedium, 1976 die 5,25 Diskette.

1979 trug man, Mann und Frau, tragbare Kassettenspieler (Walkmans), auch ich. Quasi «Stirni-walk-man». Viele der Kassetten habe ich gekauft und gehört. Fünf Freunde, Drei Fragezeichen, Guschi Brösmeli. Aber auch selber aufgenommen! Wow! Ich weiss noch, wie ich Sonntage vor dem Radio Hitparade gehört habe, einen Finger stets auf dem Aufnahmeknopf, bereit, mir passende Lieder aufzunehmen. Natürlich war ich immer 2-3 Sekunden zu spät. Oder zu früh. Auch den Querschnitt der Basler Fasnacht habe ich jährlich aufgenommen und daraus auf einem Doppelkassettenabspielgerät (welche Technik) meinen eigenen Zusammenschnitt gebastelt. Auf 120 min-Bänder; im Multipack gekauft. Glänzende TDK-, oder Sony-Packungen. Ein Hoch der Gefühle (Mmmh, wo sind diese Aufnahmen wohl alle geblieben?).

Spulen geht übrigens stromsparend, indem man einen Stift in das Loch steckt und die ganze Kassette dreht. (Funktioniert auch bei einer CD; wenigstens das Drehen. Beim USB-Stick einfach kräftig draufhauen).

Die guten alten 80iger: 1982 erschien die 3,5 Zoll Diskette von Sony mit 1440 KB Speicher und die erste in Serie produzierte CD: «the visitors» von Abba. Gleichzeitig kamen natürlich die ersten CD-Player auf den Markt (denn eine CD ohne Player dient höchstens als Spiegel oder als Schmuckstück oder als Frisbee)

Und alle staunten ob dem neuen Medium. Und die spiegelte und glänzte dazu noch so toll, die CD. (Nun, tut sie ja immer noch). *Ich* auf jeden Fall war tief beeindruckt, du sicher auch. Jetzt wird die Welt voll in 0 und 1 vermessen, eingeteilt, gehört, gelebt: Digitalisierung. 1985 kam die CD-Rom als Software-Datenträger, die 1992 für den Pöbel beschreibbar wurde. Beschreibbar im Sinne von speicherbar, ohne Stift und auch nicht mündlich.

1995/96 erschienen die DVDs. Fertig mit VHS, den verstaubten Filmen und dem langsam/schnell-Spulen.

Zwischendurch kam in den 90igern die Mini-Disc. Ich hatte ein solches Gerät und fühlte mich wie von der Zukunft. Ein Audio-Terminator.

Auch in den 90igern ein komprimierendes Format zur Datenspeicherung: MPeg, Mp3. Dieses wird sich durchgesetzt haben werden geworden sein. Gewesen. Ist ????

Im Jahr 1996 kamen die ersten DVDs und im gleichen Jahr veröffentlichte der israelische Ingenieur Dov Moran den USB Stick oder auch USB Speicherstick. (Nicht zu verwechseln mit UBS oder SBB. Oder USA, SSA, SPS, BSB, VBL oder URS). USB = Universal Serial Bus, Bussystem für Computer. Bus engl. = Bus oder Übertragungsweg.

8 Megabyte im Jahre 2000; heute kriegt man 256 Gigabyte für 50 Fr.; und superschnelle Datenübertragung. Auch schon im Angebot: Neurale compute Sticks (NS) (nicht Computerstick) als Mikrorechner mit bis zu 1 Billion Befehle pro Sekunde.

Da sind unsere Drumsticks halt etwas langsamer: 17 Schläge pro Sekunde ist schon nicht schlecht. Trotzdem sind sie schöner, cooler; vor allem die Spieler.

2001 kam dann die SD-Speicherkarte hinzu.

Mittlerweile verzichten viele auf einen eigenen (Musik)-Speicher und schweben über (oder in) den Wolken: Cloud. «In den Clouds, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...» Musik auch als Miete im Internet z.B. bei Spotify.

Und darüber werden wir vielleicht in Zukunft nur müde lächelnd in einem Super-space-seat liegen, während wir unser Mittagessen NaCl₆H₇O₆ injizieren (und genug initiiert haben).

Nun, wie wir gesehen, gelesen und teilweise erlebt haben, ändern sich die Zeiten. (Eigentlich ändert sich die Zeit nicht, sondern wir mit unserem Tun und Umfeld).

Die **15. Guggenpower** von Radio Pilatus ist die Letzte ihre Sorte. Und jetzt beginnt eigentlich mein Bericht über den Anlass: Die Strassen, Dörfer und Städte weihnachtlich geschmückt, die Vorweihnachtszeit eben erst voll gestartet, begaben sich ein paar urchige Gestalten in die Brauerei-Veranstaltungshalle Hochdorf, nicht um Braukreationen zu zechen, sondern zur Aufnahme der Guggenpower-CD. Oder beides. Und somit schnell und schräg in die Fasnacht einzutauchen.



Wir Tambouren vom TV Luzern und TV Gerliswil waren schon früh mit der Aufnahme dran: Zweimal zeigten wir unser Bestes und performten den Kadettonien Shizzle Beatizzle, komponiert von R. Balaguer und P. Leuenberger. Eine der Varianten wurde auf die CD gebannt und verewigt und wertet diese nun erheblich auf. (Ist mittlerweile auch schon auf youtube hörbar). Trotzdem dürfte es nicht ganz zu Platin reichen, was aber n n n i c h t s s s s o o s c h l i i m i i i s t

Quelle: Wikipedia, heise.de, welt.de, chip.de, mkdicpress.de, radio pilatus, Meinkopf

14. Januar 2019

Geburtstags-Ständchen für Trudi

(ua) Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Trudi Baumgartner, feiert heute ihren 80. Geburtstag, und 5 Pfeiferinnen haben beschlossen, ihr dazu ein kleines Ständchen zu bringen. So treffen wir uns denn um 20 Uhr an Baumgartners neuem Wohnort im Schweighof. Unter der Wohnungstür spielen wir das „Happy birthday“, und nachher bringen wir einen gut gelungenen „Barogg“ dar, der offenbar allen Anwesenden gefallen hat.

Anschliessend werden wir von Trudi und Sepp grosszügig bewirtet, und wir fühlen uns sofort wohl im Kreis von z.T. alten Bekannten von der LUGUMU und der Sax-Gruppe.

Liebe Trudi, nochmals unsere besten Wünsche zu Deinem Geburtstag und vielen Dank für den schönen Abend.

19. Januar 2019

Bärteliessen und Auftritt im KKL

(ua) Im letzten November waren wir vom Blasorchester der Stadtmusik Luzern angefragt worden, ob wir wohl an ihrem Jubiläumskonzert (200 Jahre Stadtmusik Luzern) bei einer Neukomposition – dem „Fritschiraub zu Basel“ – mitmachen könnten. 6 PfeiferInnen und 3 Tambouren sollten dabei hinter der Bühne den „Morgestreich“ spielen. Natürlich sagten wir gerne zu, auch wenn am gleichen Tag ja die Zunftmeisterabholung stattfand.

So begann dieser Nachmittag für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an diesem Auftritt mit einer Stellprobe im KKL um 15.00 Uhr, anschliessend hiess es eilenden Schrittes zum Wilden Mann zu gelangen, wo die übrigen Tambouren und Pfeiferinnen bereits auf uns warteten. Nun fand das Programm im üblichen Rahmen statt, warten auf den Fritschivater Reto Schriber, eine rassige Tagwache hingelegt, und schon hiess es einsteigen für den Umzug durch die Stadt und bis zum KKL, wo wir dieses Jahr sogar unsere musikalische Begleitung zum Einzug der Zünftler wieder darbringen konnten!



Nach einer kurzen Pause für die 6 PfeiferInnen und 3 Tambouren (Lilian, Rahel, die beiden Sibyllen, Urs vom TVG und die Schreibende sowie Urs, Peter und Alois) begaben wir uns mit leicht klopfenden Herzen hinter die Bühne des grossen Konzertsaaes und warteten auf unseren Einsatz. Urs Ruoss vom Blasorchester, der uns diesen Auftritt ja vermittelt hatte, schrieb uns am nächsten Tag:



„Es gelang alles wunderbar, und das Publikum freute sich über eure akustische und am Schluss auch visuelle Präsenz im Konzertsaal. Ich liess mir in der Pause erzählen, dass während eures Spiels ein Zuschauer erschreckt aufsprang und auf die Bühne ging, um die offen stehende Tür zu schliessen, denn er befürchtete ein Eindringen der Fasnacht in das Konzert... Zum Glück schloss die Türe in dem Moment, als der Morgestreich eben fertig gespielt war. Das

Foto Quelle Blasorchester Stadtmusik Luzern

Publikum hat sich darüber amüsiert, und spätestens beim Schlussapplaus war dem verstörten Zuschauer wohl auch klar geworden, dass Absicht am Werk war und keine Störung der Aufführung. Auch dem Komponisten

Stephan Hodel hat es sehr gefallen. Der Klangmix der zwei sich überschneidenden Melodielinien on und off stage war überaus reizvoll.“

Nach einem kurzen Abstecher an die Bahnhof-Guuggete, wo wir auch die meisten anderen TVL-Leute wieder trafen, besammelten wir uns vor der Hauptpost, und von dort ging es ohne weitere Umwege zu Peter Galliker, wo nach einem kurzen Ständli schon bald ein feines Nachtessen aufgetragen wurde.

Fazit – es war ein schönes, für einige von uns spezielles Bärteliessen, und der Auftritt im KKL wird wohl allen, die dabei waren, noch lange in Erinnerung bleiben.

Und wie jedes Jahr hier noch Marcos Ansprache bei der Aufwartung für den Fritschivater im Wilden Mann:

Lang hemmer überleit über üsi Ufwartig done, dass sie ned wird z'troche,
jäno, bechonsch afigs üse 111-jährige Vereinsjubiläums-Markbeichnoche.
Jo vo üs geds all Johr irgend en Tasche – Chreibüehl's Rocksack, Wilimaa's
Beautykofferli, Meier's Feriepacktäsche ond no meh,
ond das Johr Schriber's Jutesack för all die komisch-loschtige Gschänk, wo vo vellne höt
bechonsch, wersch gseh.
Au als Schriiner hed mer sis Wärchzüüg emmer debi,
done in Form vo Schoggi för dis Fretschimuetter-Schätzeli.
Als Fretschivater muesch jetzt es Johr „allzeit bereit“ si med dim zönftige Huerenaffe-Pack,
drom als alte Pfader bechonsch en persönliche Hegu för in Zonft-Hosesack.
Ond damet dehei din Zonftmeischerchettel chasch edel ufhänke,
dömmmer der en personifizierte Holzchleiderbögel grad auno schänke.
Als letschts Gschänk no de obligati Guetschiin för i üse Allewendetorm,
dä wird sowieso nie iglöst, choschtet üs nüd, aber alli hend Freud drom.

Nachtrag – Nur zwei Monate später, am 13. März, erreichte uns die traurige Nachricht, dass Urs Ruoss völlig unterwartet an einem Herzversagen verstorben sei. Alle, die bei diesem Auftritt im KKL dabei waren, waren geschockt und konnten es kaum glauben. Wir haben in der kurzen Zeit, die wir mit Urs verbracht haben, einen äusserst lebenswerten Menschen kennengelernt, den wir alle in bester Erinnerung behalten werden.

8. Februar 2019

Delegiertenversammlung der Vereinigten

(mb) Die Delegiertenversammlung der Vereinigten fand dieses Jahr unter dem Motto „Was der Vati kan(n), können wir schon lange“ statt. Treffpunkt war um 19:00 vor der Jesuitenkirche, wo es zum Aufwärmen Kaffee und Apéro gab. Wie immer waren wir vom TVL mit einer Delegation vertreten, sowie auch unsere Kollegen vom TVG, da sie bekanntlich in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen feiern dürfen.

Nach dem kurzen Fussmarsch zum Austragungsort der DGV, in diesem Jahr im altherwürdigen Stadtkeller, nach der etwa zweistündigen, feucht-fröhlichen DGV sowie einigen Kafi-Runden und gesungenem Sempacher später, ging es gleich nebenan in die Bar zum abschliessenden Schlummertrunk. Da sage ich nur noch Prost und gute Nacht, denn am nächsten Tag stand der interne Jubiläums-Anlass unserer Kollegen vom TVG auf dem Programm.....

9. Februar 2019 / 15. und 16. Februar

Interner Festakt zum 90-Jahr Jubiläum des Tambourenvereins Gerliswil-Emmen Maskenball 1 und Maskenball 2, Platzkonzert auf dem Sonnenplatz

(us) ...so das Quartett der vorfasnächtlichen Jubiläumsfeier 90 Jahre TV Gerliswil-Emmen. Und wir vom TVL waren dabei, machten mit, unterstützten, plauschten, genossen (Genossen?), geniessten.

Und es ist nicht unwesentlich: Diese Anlässe und die Fasnacht waren im Zeichen des Jubiläums des TVG und auch von ihnen organisiert. Und somit auch geführt und bestimmt. Wir unterstützten und feierten mit.

Die Jubi-Anlässe waren minutiös durchdacht, geplant, kommuniziert und durchgeführt. Was nicht geplant werden konnte und mehr oder weniger dem Zufall überlassen, wurde von diesem (vielleicht ist der Zufall auch ein Fasnächtler) in der tiefsten Stimme wohlwollend begleitet. Zum Beispiel das Wetter am Platzkonzert.

Spielten wir nicht, blieb Zeit zum sonnen oder Bier trinken oder Mineral, oder Risotto essen oder diskutieren, philosophieren, träumen, schauen, planen, Instrumente putzen, Instrumente stimmen, schlafen, nachhause

gehen, schminken (pantomimisch. - Nein nicht pantomimisch schminken, sondern als Pantomime; ich weiss.), nachschminken, mathematisch-physikalisch-astronomisch-astrologische Probleme lösen. Oder alles zusammen. Oder Teile davon.

Sogar einen Jass zwischen Platzkonzert und Maskenball konnte ich seit gefühlter Ewigkeit wieder einmal klopfen. Stöckwiesstichtrumpfbuurnällgschobeassagezeitmatchsieg.

Spielten wir (musizierten wir), machte es doch mächtig Spass und man (sicher Stirnimann) fühlte sich wohl in und mit der Gruppe. Am Schluss konnte ich sogar die Stücke auswendig.

Dazu gaben wir ein prächtiges, ja ich möchte sogar sagen ein cooles Bild ab mit unseren weissen Gesichtern, gestreiften Shirts und schwarzen Hosen. Dieses Outfit sollten wir unbedingt beibehalten. Dieses wirkt. Ja lieber Vorstand, das ist so!

Als kleiner Wermutstropfen (nicht Wehmut; Wehen sind anderswo gelagert; und auch nicht Wehmut; denn den Mut sich zu wehren besitzen wir spätestens seit Wilhelm Tell oder dem Sempacher) muss meiner Ansicht nach doch angefügt werden, dass die Pfeifer und Pfeiferinnen an fast sämtlichen Anlässen etwas wenig Spielzeit (ich meine damit Musizierzeit) hatten. Das bestätigen auch die Rückmeldungen an der ausserordentlichen Versammlung. Die Stimmung dennoch gut.

Und vielleicht waren für einige die Lücken zwischen den Auftritten etwas gar lange. Aber im Nachhinein ist man immer schlauer. Wenigstens was die Vergangenheit betrifft. Und es können halt nicht alle jassen.

Kompliment an das OK. Châpeau (oder Béret). Man darf gespannt sein, was da noch aus der Zusammenarbeit fruchtet und kommt. Jedenfalls ist der Wille da. Und General gesagt: Wo ein Wille ist, ist auch ein ähm, was war da noch, – ein hohler Stein?

15. und 16. Februar 2019

Traditionelle Maskenbälle des Tambourenvereins Gerliswil-Emmen

(rs) „Also miis esch vom Manor! 30% Rabatt! Nur no 17.50.- Cool, gäll.“

„Joo, und ech erscht! Myys han ech bym Otto's gfunde! Stell der vor, dass dää so Öppis het.“

„Au miis isch us em Ussverkauf!“



Nur Marco machte eine Ausnahme und liess sich „Eines“ aufkleben...Jä, heieiei. Von WAS, bitte sehr, ist die Rede? Ja diese Kleidervorschriften für die beiden Maskenbälle liessen uns allesamt beflissen nach Hosenträgern, Bérets und – äbe – gestreiften T-Shirts suchen.

„WÄÄR bisch du, heieiei?“ „Jo lueg au doo – dasch jo dr Peter! Gseesch jo gaaaanz anders uus mit dym wysse Gsicht! Hätt di grad nid kennt...“

Eine weitere Herausforderung für Tambouren und Pfeiferleute war die Schminkerei. Uuups; weisse Gesichter mit schwarzen Lidschatten, Tränchen, Lachfältchen und Tüpfli. Soo scheen.

Ja, ja, ich komme zur Hauptsache! 90 Jahre alt, Jahrgang 1929, sind meine Mutter (rüstig), meine Schwiegermutter (rüstig) und da war doch noch was..... he joo – D'GERLISWILER (SEHR rüstig).

Schwungvolle Darbietungen der Gäste, eine Polonaise durch das Säali und dann UNSERE VEREINIGTEN Tambouren im Element. Alles unter dem prachtvollen orange – roten Baldachin.

Ich genoss den Abend. Die Gäste auch. Klein – aber fein.

(ua) Dasselbe, was Rahel am Freitag erlebt hat, lässt sich natürlich auch vom Samstagabend berichten, auch da hatte man teilweise Mühe, die bekannten Gesichter unter der weissen Schminke wieder zu erkennen. Leider fehlte diesmal die Polonaise (wenigstens, solange die Schreibende anwesend war), sonst war es wieder ein gelungener Abend mit guter Musik und einem schwungvollen Auftritt der beiden Tambourenvereine (wobei die PfeiferInnen leider einen sehr kleinen Anteil daran hatten...)

16. Februar 2019

Grosses Platzkonzert auf dem Sonnenplatz

(lg) Der Sonnenplatz machte seinem Namen alle Ehre. Bei wolkenlosem Himmel und Frühlingstemperaturen hielten wir mit dem TVG ein Platzkonzert vom Mittag bis in den Nachmittag ab, unterbrochen von längeren Pausen.

Sogar ein Risottostand wurde vom TVG organisiert. Leider kamen nicht sehr viele Leute, vielleicht lag es auch am schönen Wochenendwetter. Unser Spiel unter dem knallorangen Migros-Logo erweckte vielleicht den Eindruck einer Migrosgenossenschafts - Betriebsmusik. Aber der TVG liess an seinem 90jährigen Jubiläum nichts unversucht, um Nachwuchs zu finden. Châpeau!



18. Februar 2019

Gnagiessen

(wm) Warum muss eigentlich immer ich diesen Bericht schreiben? Natürlich weil ich seit x-Jahren zum Inventar gehöre!

In früheren Jahren war der halbe Verein an diesem Anlass beteiligt – heute sind es gerade noch zwei Tambouren. Marco und ich marschierten trommelnd vor dem Gnagi-Vorstand in den mit über 400 Mann gefüllten Casino-Saal. Tosender Applaus begleitete den Gnagivater Hans Pfister an seinen erhöhten Sitzplatz im Saal. Marco und ich durften neben dem Gnagi-Vorstand am Ehrentisch Platz nehmen!

Da jeder Gnagibruder mindestens 3 Gnagi vertilgt, ergibt dies summa summarum eine riesen „Sauerei“. Das Unterhaltungsprogramm war dieses Jahr „hochstehend“. Als Zugabe traten die drei Päpste auf, die mit ihrer speziellen Schnitzelbank begeisterten.

22. Februar 2019

Schulfasnacht mit der Volksschule Emmen

(ua) Um ihr 90-Jahre-Jubiläum auch der Jugend von Emmen und Emmenbrücke bekannt zu machen (und in der Hoffnung, dass sich daraus vielleicht beim Nachwuchs etwas machen lässt) haben unsere Freunde vom TVG ein tolles Projekt mit der Volksschule Emmen auf die Füsse gestellt. Im Schulhaus Riffig und Sprengi haben über 200 Kinder ein eigens für das Jubiläum komponiertes Rhythmus-Stück auf speziell dafür gebastelten Trommeln einstudiert. Die ebenfalls selbst gebastelten Masken und Kostüme, lauter Tiere, die ja auch zum Zirkus gehören, ergaben ein wunderbar buntes und fröhliches Bild.



Die Tambouren teilten sich auf und begleiteten je eine Klasse, während die Pfeiferinnen und Pfeifer quasi ein „Schiisdräckzügli“ bildeten, und so ergab sich ein riesiger Zug, der mit Hornpiper und Monstersamba durchs Quartier zog und viel Aufmerksamkeit auf sich zog.

Es war ein tolles Erlebnis, das durch ein gemeinsames „Monsterkonzert“ sowie das Show-Programm der Tambouren auf dem Schulhausplatz abgerundet wurde. Der feine Apéro im Anschluss war das Tüpfelchen auf dem i – und dass auch Petrus sich an die Abmachung gehalten hatte, passte zum positiven Eindruck.



27. Februar 2019

Guuggerbaum-Stellen

(ua) Alle Jahre wieder, der Ablauf immer gleich, und das Schöne daran – wir sind immer eine recht grosse Gruppe, die den Umzug der Vereinigten vom Mühlenplatz zum Rathausplatz anführen darf. Wir freuen uns jedes Jahr, dass so viele unserer Stanser Freunde den Weg nach Luzern finden und uns dabei unterstützen, das Aufrichten des Guuggerbaumes musikalisch zu begleiten. Dank des schönen und frühlinghaft warmen Abends hat es dieses Jahr auch viel mehr Zuschauer als in anderen Jahren.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Stadt, Umrundung des Fritschibrunnens und gässeln via Schwanenplatz und Grendel kehren wir zum Rathausplatz zurück, wo im Storchen schon die Tische reserviert sind und das Nachtessen auf uns wartet.

Und nun kann die Fasnacht 2019 losgehen!

28. Februar 2019

Schmutzige Donnschtig

(EK) Es ist eine lange Tradition, dass die ältesten Guuggenmusigen und der TVL sich am Donnerstagmorgen im Stadtkeller treffen. Dieses Jahr waren viele Altgardisten als Gäste dabei. Schon vor 8 Uhr gab es ein grosses Gedränge vor dem Eingang. Aber die Sorgen um einen guten Platz waren umsonst. Lego in Hochform hatte uns einen Tisch freigehalten.

Wir wurden bereits beim Eintritt von einer Guuggenmusig begrüsst. Dann ging es Schlag auf Schlag. Die blauen Getränkebons wurden von der rassigen Serviertochter in Wein und Bier umgewandelt und wir freuten uns auf das, was jetzt kommen sollte.

Wer hätte das gedacht, dass das Rotchäppli mit Grossmutter und Wolf einen Auftritt mit der Guuggenmusig hat. Dieser Auftritt der LUGUMU war sehr witzig.

Dann wurde uns das Herz warm, als der TVL/TVG als Zirkusleute mit modernen amerikanischen Rhythmen und traditionellen Märschen das Publikum beglückte. Es gab viel Applaus für diesen Auftritt.

Die Chatzemusig mit ihren Chatzegrinden sorgte mit bestbekanntesten Melodien für eine fröhliche und lockere Stimmung. Die bunte Bohèmemusig wurde durch die kompetente Dirigentin im Takt gehalten. Irgendwie erin-

nernte sie uns an Karajan. Zum Schluss gab es einen Monsterabschluss aller Musigen mit dem herzergreifenden Sempacherlied.

10 Uhr Ende? Nein! Die TVL/TVG-Zirkusleute hatten noch einen Auftritt beim Chääs Barmettler. Einige Altgardisten liessen es sich nicht nehmen, den Verein durch die Stadt zu begleiten. Bei Chääschüechli und Wein konnten sich alle an der witzigen Schnitzelbank von unserem umtriebigen Lego erfreuen. Das war ein toller Fasnachtsauftakt 2019.

(ua) Natürlich war der Tag hier noch nicht zu Ende – nachdem das letzte Brösmeli Chääschüechli vertilgt und der letzte Tropfen Wein ausgetrunken waren, zogen wir mit Trommel- und Pfeifenklang durch die Altstadt bis zum Ristorante Modomio, wo wir ein gemütliches Mittagessen einnahmen. Danach war offiziell Auflösung, einige blieben in der Stadt und schauten sich den Umzug an, bei diesem herrlichen Wetter fast ein Muss, andere zogen es vor, zu Hause rasch ein wenig die Beine hochzulagern, um für den Abend wieder fit zu sein.

Fünf Pfeiferinnen trafen sich um halb fünf in der Stadt, fuhren nach einem kurzen Rundgang mit dem Löwencentre-Lift in die Höhe und erreichten nach einem wunderschönen „Zügli“ über die Anhöhe bei der Suva so gegen 18 Uhr den Allenwinden-Turm, wo Marco schon mit dem Vorbereiten der Mehlsuppe beschäftigt war. Nach und nach trudelten noch einige weitere TVL-Mitglieder ein, und wir verbrachten einen gemütlichen Abend bei Speis und Trank. So ging ein herrlicher SchmuDo zu Ende, und alle freuten sich bereits auf die kommenden Fasnachtstage in Emmenbrücke und Luzern.

3. März 2019

Fasnachts-Sonntag in Emmenbrücke, 90 Jahre TVG und 111 Jahre TVL

(ul-TVG) Ganz im Zeichen der Jubiläen des Tambourenvereins Gerliswil-Emmen und des Tambourenvereins der Stadt Luzern stand der 42. Emmer Fasnachts-Umzug. Unbemerkt von den Offiziellen haben wir dem Ämmali, der Emmer Fasnachtspatronin, zum Jubiläum eine eigens dafür bereit gestellte Trommel umgehängt.

Pünktlich um halb zwei war die grösste Umzugsnummer, die Emmen je gesehen hat, bereit zum Abmarsch. Hinter den Fasnachtsfahnen und begleitet von den Tambouren, Pfeifern und Paukisten der jubelnden Vereine, marschierten über 120 Schülerinnen und Schüler der Emmer Volksschule los. Als Affen, Pinguine, Giraffen, Löwen und Elefanten verkleidet und ausgerüstet mit Trommeln, die im Unterricht aus einem Bausatz selber hergestellt worden waren, zogen sie los im flotten Schritt. Alle trommelten fortissimo den eigens einstudierten Monstersamba, und manch einer kam recht ins Schwitzen, ging's doch steil die Gerliswilstrasse hinauf. Unzählige Ballone, befestigt an Masken, Kleidern, Instrumenten und Händen liessen die Umzugsnummer 1 imposant und unendlich gross erscheinen. Die über 20'000 fasnachtsbegeisterten Zuschauer am Strassenrand kamen in den Genuss des ersten Emmer Fasnachts-Tattoos. Am Kilbiplatz angekommen wurden Dutzende Handys gezückt, und es entstand ein wunderschönes Gruppenfoto. Schliesslich durften wir allen Teilnehmern im Zwischentrakt einen Imbiss servieren und danach die Kinder wieder in die Obhut ihrer Eltern übergeben – puh! Das war ein rüdig toller Umzug!





Für uns ging der Fasnachts-Sonntag dann gemütlich weiter: nach einem kurzen Fussmarsch zum Gasthaus Adler, unserem Jubiläumslokal, freuten wir uns auf das gemeinsame Nachtessen. Die Menükarte kannten wir ja bereits von den Vorfasnachtsanlässen. Entscheiden mussten wir uns nur noch zwischen Ghackets met Hörnli und Älplermagrone... Den begeisterten Gästen im Adler durften wir nach dem Essen unser abwechslungsreiches Repertoire präsentieren, bevor wir dann wieder auf den Gersag Schulhausplatz zogen, wo wir bereits erwartet und mit grossem Applaus empfangen wurden. Vor dem Fasnachtswagen der Böögen-Union forderten die begeisterten Zuschauer mehrere Zugaben.

Die Nimmermüden unter uns liessen den wunderschönen Fasnachts-Sonntag im Lambretta-Museum ausklingen, nicht bevor sie den anwesenden Böögen noch ein letztes Mal an diesem Tag eine abwechslungsreiche musikalische Einlage geboten hatten.

4. März 2019

Güdismäntig

(ua) Heute machte die Sonne mal Pause, und trotzdem war Petrus gnädig mit uns Fasnächtlern. Nachdem der Vormittag grau und stürmisch und der Mittag ziemlich nass waren, hörte es just zu Beginn des Umzugs auf zu regnen. So kamen unsere bunten Clown-Kostüme und die vielen Ballone richtig zur Geltung, erst recht, als auf der Seebrücke sich die Sonne doch noch einmal zeigte.



Nach einem zügig durchmarschierten Umzug haben wir nun alle den HAMY (Hornpiper, Arabi, Monstersamba und Yankee Mix) absolut sicher in den Fingern! Beim Helvetia-Gärtli warteten wie üblich die feine Fleischsuppe sowie das eine und andere Getränk auf uns, und die angesagte Pause bis zum Abmarsch verbrachten wohl die meisten sitzend in einer Beiz.

Böse Überraschung als wir rauskamen – es begann zu schütten... Also nochmals Pause unter einem Vordach, und siehe da, nach etwa einer halben Stunde war der Spuk vorbei. Ohne Spiel zogen wir nun wieder in die Altstadt, wo auf verschiedenen Plätzen die mitgeschleppten Perkussionsinstrumente zum Einsatz kamen, und auch die PfeiferInnen jeweils noch ein Stück beitragen konnten.

Irgendwann landeten wir hinter dem Schweizerhof, wo wir nochmals ein stark beklatschtes Platzkonzert gaben. Die von der Firma Galliker offerierte Verpflegung wurde danach von allen sehr geschätzt, doch nach einiger Zeit machte sich die Kälte unangenehm bemerkbar, so dass sich die Gruppe langsam aufzulösen begann.

5. März 2019

Güdiszichtig - Kindermonster und Monstercorso

(gw) Kurz vor 14.00 Uhr versammelte sich eine ansehnliche Truppe TVG/TVL-er auf dem Mühlenplatz. Nach der obligaten Stärkung mit Appenzeller Alpenbitter und Weisswein starteten wir gegen 14.30 Uhr zum Kindermonster. Gemächlich marschierten wir mit dem bewährten HAMY (Hornpiper, Arabi, Monstersamba, Yankee Mix) durch die Altstadt bis zur Jesuitenkirche. Dort bestaunten wir bei herrlichem Wetter die andern Umzugsteilnehmer, phantasievolle, farbige Familien und Gruppensujets. Schön war es, familiär und gemütlich.

Nach einigen Platzkonzerten, wo unsere Tambouren mit ihrem Showblock grossen Anklang fanden, führte uns der Hunger in den Storchen zu einem Zobigplättli. Gestärkt besammelten wir uns um 19.00 Uhr zum Monstercorso. Zügig absolvierten wir als Nummer 1 den Corso. Ausgerechnet vor den beiden Fernsehkameras des SRF und des Tele 1 spielten wir den Arabi. Somit verpassten die Fernsehzuschauer leider, dass unser vielfältiges Marschrepertoire tatsächlich aus 4 Stücken besteht (HAMYI !)

Eine tolle Zirkus-Fasnacht fand ihren Abschluss im Restaurant Modomio. Dort versuchte uns Marco den hochkomplexen Ablauf des „Tschau Fritschi-Auftrittes „ zu verklickern“. Ich bin mir sicher, der TVG und der TVL haben den Fritschi gebührend verabschiedet und freuen sich auf die nächste, gemeinsame? Fasnacht 2020.

11. bis 13. März 2019

Basler Fasnacht

(ua) Wie man hören konnte, fand auch dieses Jahr die Basler Fasnacht statt... Einige Mitglieder des TVL bereicherten diese, wie schon in früheren Jahren, mit ihrer Teilnahme. Da dies aber in verschiedenen Cliques geschah, ist es der Redaktorin leider nicht möglich, einen detaillierten Bericht zu verfassen – es war aber für die Teilnehmenden sicher wie immer ein tolles Erlebnis!

23. März 2019

Delegiertenversammlung des ZTPV in der Aula Utenberg



(us) Die Idee vom ZTPV, man könnte doch eine DV in Luzern machen, schlängelte und sickerte sich irgendwie durch, bis sie zur Tatsache wurde. Und so war es denn plötzlich oder halbplötzlich an uns, diese durchzuführen. Und Marco nahm sich dessen an. Nicht ungern.

Die Vorbereitungen begannen schon Monate zuvor. Am Freitag waren die vorletzten Vorbereitungen (Tische, Technik, Deko, ...); am Samstagmorgen die Letzten. Und um 7:30 Uhr; sozusagen mit den letzten Vorbereitungen, fanden die ersten Durchführungen statt: Autos einweisen, Kaffee- und Gipfeli-Verkauf (ich probierte schon mal eines), Bons verkaufen,

Um 9 Uhr dann die Stellprobe; Kaffee trinken und mal ein Gipfeli essen. Dann um 10 Uhr eröffneten wir mit dem Gwaggli (wir waren angesichts des illustren Publikums selber etwas gwagglig). Und manch Einer und Eine dürfte sich gefragt haben, was um Himmelswillen da für ein Stück so tadellos und himmlisch vom TVL in die Aula entlassen wurde und in die Ohren schwebte und manch Trommelfell; auch die von Pfeifern, beschwingte und dessen InhaberIn entzückte und verzückte.

Somit war der musikalische Teil schon gemacht. Erstmal einen Kaffee und ein Gipfeli verköstigen.

Dann kam (und ist gut angekommen) die unterhaltsame Begrüssung von Marco und die Ansprache von Paul Winiker (Regierungsrat des Kantons Luzern) gefolgt von der DV. Derweilen mussten/durften wir den Pausenapero vorbereiten (oder anders: Wir mussten/durften nicht der DV beiwohnen).

Wobei Sibylle Kohler sicher gerne eine bestimmte Minute dabei war, als sie nämlich das Diplom für den bestandenen Leiterkurs entgegennehmen durfte. Ich gratuliere herzlich: Bravo!

Ich gratulierte und waltete gleichzeitig draussen meines (selbst ernannten) Amtes als Vorkoster und befand die Gipfeli, Nüssli (so halb), Chips (sogar selbst gemachte von Rahel!) und den Weisswein als gut und angenehm und genehmigte; auch mir.

Ja, die Gipfeli: Marco hatte für jeden Teilnehmer ein Gipfeli berechnet. Der Gipfelsturm blieb aber aus. So musste halt jedes vom Verein 10 Gipfeli essen; dazu noch 837 Salznüsschen, 501 Pommes-Chips (wovon 1/3 der Geschmacksrichtung Paprika), 339 Salzstängeli, 3 l Wein und 17 l Bier. ☺

Das Mittagessen wurde nach der GV gereicht, gekocht vom sich selbst so nennenden Furz (kein Witz) in seinem mobilen Kochwagen: Teigwaren mit drei Saucen: Pesto, Bolognese und Cinque Pi. Vorgängig wurde ein Salat serviert. Erwin Peyer half dem Furz und schöpfte unerschöpflich mit. Wer nicht weiss, was Cinque Pi-Sauce ist, kriegt hier eine kurze Erklärung, denn diese hat es in sich (in fünffacher Weise); ist megalecker und sehr einfach und schnell zu machen.

Cinque Pi ist italienisch und bedeutet 5 P: **P**anna (Rahm), **P**armigiano (Parmesan), **P**omodoro (Tomaten, aber als Pürée), **P**rezzemolo (Peterli) e **P**epe (Pfeffer). Dazu Teigwaren (z.B. Farfalle, Rigatoni), Parmesan dazu servieren. Für uns vom TVL gab es als Beilage Gipfeli und Salznüssli.

Zum Dessert gab es Kuchen. An dieser Stelle ein grosses Danke für die süssen Beiträge, bei denen man die Qual der Wahl hatte.

Danach löste sich die DV allmählich auf und verteilte sich in die ZTPV-Regionen der Schweiz, um sich spätestens an der DV 2020 in Zofingen wieder zu treffen. Wobei, eine Gruppe machte noch einen Umweg via Turm; auch der Vorstand des ZTPV, und es soll doch recht lustig zu und her gegangen sein.

Die DV war top organisiert, und das ist zu einem grossen Teil das Verdienst von Marco. Ihm gilt demnach ein grosser Teil des Dankes (und der kleinere Teil allen anderen, die mitgeholfen haben). Des Dankes, den ich hier sprechen und mitteilen kann. Autorisiert von höherer Stelle; höchster Stelle.

Und jetzt geht es an die Organisation des eidgenössischen 2022. Und da müssen alle am Strick ziehen! (Marco hat doch zugesagt, oder?...))

Die nächsten Feste:

03. – 05. 7. 2020 ZTPF in Kirchberg

26. – 27. 9. 2020 Eidg. Jungtambourenfest Aarau

25. – 26. 9. 2021 Zentralschweizerisches Jungtambourenfest Steinen

Und jetzt lasse ich kurz den Tätschmeister zu Worte kommen:

«Marco, macht es Spass?»

Marco: «Jetzt schon, die Leute haben Freude. Aber es war doch etwas viel mit der Fasnacht und den Turmerneuerungen. Und ich habe mich ja nicht aktiv auf diese DV beworben.»

«Was hättest du anders machen müssen?»

« Weniger Gipfeli bestellen, besser mit dem Vermieter absprechen.»

«Das Highlight?»

«Die Ansprache, die ich halten durfte.»

«Wie steht's mit der Organisation eines Eidgenössischen oder Jungtambourenfestes?»

«Ich persönlich wäre sehr interessiert. Aber der Aufwand ist gross und es fehlt an Leuten. Und im Moment habe ich mit der Uniform zu tun.»

«Wenn du ein Tier sein müsstest, was wärst du?»

«Ein gr. Sennehund».

(Aus meinen handschriftlichen Notizen geht nicht klar hervor, was mit gr. gemeint ist: Gross, grau, grün, griechisch, gratiniert, grilliert,?).

Ich danke vielmals und wünsche dem TVL alles Gute



8. April 2019

„Sächsilüte in Zürich“

(mb) Das diesjährige „Sächsilüte“ fand am Montag, dem 8. April statt, und als Gast war Strassbourg eingeladen.

Auch in diesem Jahr war unser Treffpunkt am Montagmorgen um 09:00 Uhr beim Restaurant Storchen zum Kaffee und Gipfeli. Dies jedoch zum letzten Mal, da der Storchen leider die Türen schliesst. Anschliessend fuhren wir mit Marco's Pic-Up nach Zürich.

Wie auch in den letzten Jahren trifft man sich etwas vorher schon beim Grillstand Calypso im Niederdorf zu Wurst und Bier. Reichlich gestärkt geht es danach zum Treffpunkt beim Zunfthaus Hottingen, wo die Harmoniemusik Kilchberg sich bereits eingefunden hat.

Dieses Jahr war es wieder einmal sehr angenehm, was die Temperaturen anbelangt, was natürlich sehr willkommen war in der Uniform. Deshalb geniesst man dann gerne mal einen Schluck von den Schankburschen während des Umzugs. Am Ziel, dem Sechseläuten-Platz, im Warteraum angekommen, auf den einen „Chlapf“ wartend, den Reitern der verschiedenen Zünfte zusehend, welche zig Runden reiten um das Feuer, etliche Male den Sechseläuten-Marsch hörend, knallte es dem „Böög“ nach 17 Minuten und 44 Sekunden den Kopf weg.

Danach ging es wieder zurück ins Zunfthaus, wo es das Nachtessen gab. Anschliessend stand wie immer der Auszug auf dem Programm. Auch da machen wir noch mit der Zunft mit, wo es jeweils drei Besuche bei immer verschiedenen Zünften, die sog. Aufwartung, gibt. Zu fortgeschrittener Stunde lichten sich die Reihen, denn am nächsten Tag darf wieder gearbeitet werden, und somit machten auch wir uns auf den Heimweg.

11. Mai 2019

Frühlingskonzert der Harmoniemusik Luzern-Horw

Treffpunkt: 17:15 Uhr beim Pfarreizentrum Horw, Parkplätze direkt vor dem Pfarreizentrum.

Teilnehmer: Michael, Peter, Urs, Andi, Luki, Roger, Fredi

Tenue: Schwarze Hosen/Socken/Schuhe, TVL-/TVG-Hemd mit weissem Schriftzug, ohne Cap.

Repertoire: Birgerwind (Einmarsch), Moving Sticks, Basler Tagwache, Kadettonien, Calibra (Ausmarsch)

Um 17:30 Uhr werden wir zuerst eine Stellprobe durchführen, danach je nach Wunsch individuelles oder gemeinsames Nachtessen. (Pastetli mit Brät und Poulet und Gemüse wie Spargeln etc.).

Bitte kommt alle an die Stellprobe, so können wir auf allfällige Umplanungen schnell reagieren.

Der Auftritt ist um ca. 21:00 Uhr, nach der Pause.

(us) So die Einladung mit den Eckdaten, wo eigentlich schon fast alles gesagt ist. Hinzufügen kann man noch, dass der Auftritt gut verlief; ja sogar erfolgreich und dass es draussen regnete. Das allein hat zwar keine Bedeutung und ist auch nicht interessant, aber wir schielten schon auf den nächsten Tag, wo bei gutem Wetter das Muttertagsständchen in Rathausen stattfinden würde. So.

Ich könnte natürlich den Artikel mit wahren oder auch erfundenen Details ergänzen und ausschmücken und somit versuchen, ihn interessanter, spannender und damit lesenswerter zu machen. Z.B. könnte ich vom tosenden Publikum schreiben, von den Dingen wie Blumen, Schmuck, usw., die während des Spiels auf die Bühne geflogen kamen, vom neuen Dirigenten der Musik, vom Tambour R., dessen Trommelschlägel während des Spielens brach, das obere Ende davonflog und im Cüpli des Gemeinderatspräsidenten landete oder vom Posaunisten, der die Posaune an den Nagel hängte, um bei uns anzufangen oder von der weissen Ziege, die plötzlich verirrt und verwirrt im Publikum stand und herummeckerte; aber das lassen wir jetzt.

12. Mai 2019

Muttertagsständli bei SSBL (Stiftung für Schwerbehinderte Luzern)

(us) Rätselten wir am Vorabend während des HLH-Konzertes bei Regen und einem Bierchen über die Durchführung des SSBL-Konzertes, fanden wir uns schliesslich doch, da keine Gegenmeldung gekommen war, alle um die Mittagszeit bei dem recht hübschen und malerischen Ecken an der Reuss ein, bei schweizerisch frühlingshaftem, mecklenburgvorpommerisch sommerhaftem oder sizilianisch winterhaftem, frisch, trockenem leicht wolkendurchzogenem Wetter.

Ein grosser und langer Satz, den ich da tat. (Ein kleiner Schritt für die Menschheit). Nein, den Satz tat ich nicht da, in Rathausen, sondern hier vor und mit dem Computer. Und auch nicht physisch; im Moment mache ich

keine grossen Sprünge. Höchstens einen langen Satz, so wie eingangs oder auch so, wie dieser werden kann oder könnte, wenn ich ihn nicht sofort und jetzt abbreche.

Kurze mache ich. Kurz und bündig. Kurz und gebündelt. Kurz und gebündigt.

Kurz und gut: Wir, das sind Robi, Heinz, Andi, Fredi, Roger, Mäsi, Michael und ich, zeigten open-Air auf dem Vorplatz den wenigen aber begeisterten Leuten unser bewährtes Showprogramm. Dies im Wechsel mit der MGE, der Musikgesellschaft Emmen. Danach durften wir noch vom Frühstückbuffet profitieren, sassen im Innenhof (des ehemaligen Klosters) zusammen und plauderten.

Oder umgekehrt: Wir sassen und plauderten zusammen. Bis wir uns trennten und ein jeder seines Weges ging: Bei manch einem zur Mutter, die sicher schon (geschminkt und sauber frisiert) am Herd stand, kochend (sie und der Pfannenhalt), die Wohnung blitzblank und die Kleider gewaschen, geglättet, sauber gefaltet im Schrank versorgt und die Fenster durchsichtig geputzt und die Teppiche gesaugt, die Schuhe gereinigt, eingeschmiert, poliert; man weiss ja nie in unseren Breitengraden.

Schliesslich hatten sie den ganzen Vormittag Zeit, während die Männer musikalisch arbeiteten.

Und schliesslich war ja Muttertag; da muss als Dank mal nicht gebohrt und nicht mal gejäet werden!

Man wird doch wohl nicht die Gutmütigkeit und das Wohlwollen mit Füssen treten, oder?!! Hei-ei-ei-ei-ei! 😊

31. Mai 2019

Hochzeit unseres Präsidenten Marco Wicki

(rs) Es gibt für einen Verein wohl kaum etwas Positiveres, als bei des Präsidenten froher Hochzeit Spalier stehen zu dürfen und beim Heraustreten des frischverheirateten Paares mit Schwung den 10. Vers in Angriff zu nehmen.

Wir fünf Pfeiferinnen, Sibylle und Sibylle, Chantal, Mireille und Rahel sowie zwei Tambouren, Peter und Urs haben lächelnd musiziert. Ja, das geht. Man kann, in besonders schönen Momenten, lächeln beim Piccolospielen.

Welch schönes Paar! Richtig herrschaftlich, schlank trotz Schwangerschaft, hoch aufgerichtet und glücklich.

Dann lud uns Marco zum Apéritif in den Wasserturm ein. Dies passt zu ihm. Da hängen allerlei Waffen aus alten Zeiten an den Wänden. Wir durften uns stärken an Labsame und Tranksame und unterhielten uns locker und fröhlich. Wer wollte, konnte sogar den Turm besichtigen. Von diesem Angebot machte Mireille Gebrauch.

Dann verabschiedeten wir uns von Marco und seiner Helen, welche ihre Trauung auf dem Schiff bei sonnigem Wetter weiterfeierten.

Que dieu les protège!



16. Juni 2019

...und noch ein freudiges Ereignis

(ua) Nur zwei Wochen später erreichte uns diese frohe Nachricht – es gibt Nachwuchs bei den Tambouren! Wir alle vom TVL gratulieren den stolzen Eltern Helen und Marco von Herzen und wünschen ihnen viel Freude mit ihrem kleinen Jungen. Auf den kleinen Moritz werden wir beim TVL wohl noch ein paar Jährchen warten müssen...

30. Juni 2019

Sempacher 2019 mit neuem Temperaturrekord!

(lg) Wir ahnten es im Vorfeld und sandten am Vorabend des Sempachers per sms Hilferufe an Marco: bei 36°C sind unsere Wolluniformen gesundheitsgefährdend! Unsere Bitte nach Tenue-Erleichterung wurde nicht erhört. So standen wir braven Schäfchen in Wolle eingehüllt um 6.45h auf dem Kornmarkt bereit, denn es gab vor dem Abmarsch noch eine offizielle Übergabe des zweiten Luzerner Hammers durch Paul Winiker, Regierungspräsident in spe, zu feiern. Dabei handelt es sich um zwei kriegerische Speere (Anm. für unsere zivilen Mitglieder), die wir von Mike Hauser und Paul Winiker geschenkt erhielten. Ausserdem galt es, unser neues, von Marco organisiertes Räf einzuweihen: eine «Rückenkiste» aus Holz, welche jeden cm für ein nützliches Ding ausgespart hat: von Zinnbechern über Wein- und Wasserflasche, Küchentüchlein bis zu Ersatzschlegeln für die Tambouren und einem Ersatzpiccolo passt da alles rein. Dominik opferte sich, die schwere Kiste am Rücken in die Schlacht zu tragen – wohl verstanden bei 36°C!

Nach dem schönen und feinen Zmorge am Sempachersee zogen wir pfeifend und trommelnd durchs Städtli, beklatscht von der Politprominenz aus Luzern sowie dem Bundesrat Ignazio Cassis.



Wo sind wohl die tapferen Krieger?



Soo heiss war es...!

Anschliessend Marsch zum Gedenkstein wie immer und Flucht in die Kapelle zum Spiel des Barogg. Die meisten von uns fuhren dieses Jahr mit dem gekühlten Car ins Städtchen zurück, wo Rahel noch kurz in den See eintauchte, bevor die Reise zum Mittagessen weiterging.

In Rain war auf dem Gut von Fritschivater Reto Schribers Eltern alles für ein wunderbares Essen vorbereitet. Nach dem Hauptgang durften alle, die wollten, in den Pool eintauchen. Die Zünftler liessen sich nicht zweimal bitten und stürzten wie eine Horde Buben ins lauwarme Wasser. Auch Mireille wagte sich ins Haifischbecken, als einzige Frau...

Rückfahrt um 17.00h nach Luzern und Spiel durch die Altstadt bei absoluter Rekordhitze. Alle haben tapfer durchgehalten!

9. Juli 2019

Winkelriedfeier in Stans

(sa) Die diesjährige Winkelriedfeier fand bei schönstem Sommerwetter statt. Als wir beim Dorfplatz ankamen hatten wir das Gefühl, dass sich ganz Stans dort eingefunden habe. Wie letztes Jahr stellten wir uns vor der Wirtschaft zur Rosenberg auf, vor uns die Fahndelegationen, hinter uns die Harmoniemusik Stans. Nachdem wir pünktlich um 20.30 Uhr mit einem Ordonanzmarsch losmarschiert waren, übernahm die Harmoniemusik den musikalischen Part des Umzuges. Wir überquerten den Dorfplatz und begaben uns auf die Bühne. Die junge Moderatorin des Abends stellte den TV Stans vor und wir spielten daraufhin einen melodischen Ryslaifer. Nach unserem Schlusspiff nahm die Moderatorin wieder das Mikrophon zur Hand und meinte gut gelaunt zum Publikum: „So, jetzt könnt ihr wieder die Ohrenstöpsel aus den Ohren nehmen!“ Dieser Satz geriet unserem Präsi, Marco, derart in den falschen Hals, dass er sich bei der Moderatorin über den unpassenden Kommentar beschwerte. Eine dabei stehende Frau, die Marcos Einwand gehört hatte, entgegnete: „So, siter empfindlich!?“

Dieses Intermezzo war zum Glück schnell vergessen, und wir erfreuten uns an den wunderschönen Trachten, den Fahenschwingern, den Jodlerchören und zum Abschluss des Festes an dem herrlichen Feuerwerk, das mit vielen Ohs und Ahs vom Publikum gelobt wurde.

24. August 2019

Z'ämme ässe mit dem TVG

(ua) Ein wunderbarer Spätsommertag – wie gemacht für einen Auftritt im Schwimmbad Mooshüsli in Emmen! Lilian, Gabi und die Redaktorin trafen deshalb schon etwas früher ein, so reichte es noch für einen erfrischenden „Schwumm“ im erstaunlich leeren Becken; die vielen Besucher erfreuten sich derweil schon am leckeren Essen an all den vielen Ständen, welche von Emmer Vereinen aufgestellt worden waren.

Die Besammlungszeit war wie immer sehr grosszügig angesetzt, so dass die meisten von uns noch die eine oder andere Spezialität geniessen konnten, bevor es dann „an die Arbeit“ ging.

Einige Tambouren waren auf den Sprungturm geklettert (aber nur einer wagte den Sprung in die Tiefe, allerdings ohne Trommel...) und eröffneten von dort aus unser Programm mit einem Ordonanzmarsch, dann stellten wir uns auf der Bühne auf und beglückten die Zuschauer mit dem Jubiläumsprogramm der Tambouren sowie dem Hornpiper, Highland Cathedral und dem Yankee Mix, bei welchen auch die PfeiferInnen zur Geltung kamen. Aus unserer Sicht ein gelungener Auftritt, und auch dem Publikum schien es gefallen zu haben.

Bei einem gemeinsamen Bier beschlossen wir diesen Anlass – ein Hoch auf den Sommer und auf den TVG/TVL!



2. September 2019

Mittelalterlesung in der Theaterbox

(lg) Am Montagabend ein Anruf eines Regisseurs: «Wir halten in der Box gegenüber dem Theater eine szenische Lesung zu einem mittelalterlichen Text. Da fehlt noch Musik. Könnten wir ein Piccolo aufbieten?» Nun ja, aber drei Piccolos würden wohl besser klingen. «Wann findet die Lesung statt?» «Genau in einer Woche!»

Fürs Piccolospielen an kulturellen Events muss man mich nicht zweimal fragen. Ich sagte euphorisch zu und hoffte sehr, noch zwei weitere Piccolospielerinnen zu finden, die so kurzfristig unter der Woche mitmachen konnten. Ich hatte Glück, Rahel und Sibylle Kohler konnten es einrichten! Eine Probe mit Durchlauf gab es nicht. Wir zeigten Heidi Kaufmann-Grecco und Dominik Kilchmann vom Theater unsere Stücke. Sie waren so begeistert, dass sie zwei weitere Stücke als Zwischenmusik wünschten. Sibylle und Lilian übten zwei Renaissance-Duette ein und fertig war das Programm. Mit Spontanität und Improvisationslust wurde die Lesung zum gelungenen Einakter, in dem auch die Rolle der Pfeifer aus historischer Sicht erklärt wurde. Im sommerlichen Ambiente gaben Erwin Peyer als Fährndrich und wir drei Pfeiferinnen im Gänsemarsch der Lesung einen würdigen Rahmen – für ein gutes Dutzend Zuhörer/Innen. Es hat Spass gemacht!

7. September 2019

Remisenfest in Hochdorf

(us) Mein Berufsethos gebietet mir, etwas Allgemeinbildung in den Bericht einzuflechten (und meine Bequemlichkeit, diese per Copy & paste im Wikipedia zu holen):

*Die **Remise** ist ein Wirtschaftsgebäude mit Unterstand, das in der Regel an der rückwärtigen Grundstücksgrenze für Fahrzeuge oder Geräte errichtet wurde. Das Wort kommt aus dem Französischen und ist vom Verb remettre (wieder hinstellen, versorgen) abgeleitet. Die lateinische Wurzel ist das Verb remittere (zurückschicken, ablegen).*

Nun denn, so römte ich diesen Bericht für den 5er-Ruf: Es fanden sich etwa ein Dutzend Spieler und Spielerinnen (ganz genau waren wir 9 PfeiferInnen und 6 Tambouren – die Red.) des TVL und TVG um 13 Uhr an besagtem Samstag in Hochdorf ein, bei wider Erwarten perfektem Wetter. Wir konnten sogar baren Armens spielen (mit baren Armen; kurzärmelig, nicht kurzarmig; wenn schon mit Kurzarmhemd, denn unsere Arme sind nicht speziell kurz, was für das Spiel mit Trommel und Piccolo erträglicher ist).



Das taten wir auch, umgeben von Besuchern, Familien, Kinderspielstationen, Festbänken, Verkaufsständen mit Angeboten für Eisenbahnfans, Essständen, dampfenden und nach Russölkohlefett riechenden Dampfloks, ein Geruch, der in der ganzen näheren Umgebung in der Luft lag. Den Arabi spielten wir zum Einmarsch, gefolgt vom Hornpiper, Moving Sticks, Altfrangg und dem Yankee Mix, den wir zum Abmarsch verwendeten. Ein gutes, hörbares Programm boten wir den Leuten und uns.

Danach bot es sich uns an, bei einem Gläschen und Bisschen zusammensitzen und den Nachmittag einzustimmen. Für mich jeweils ein gemütlicher, ungezwungener, netter Anlass.

Vielen Dank den uns unterstützenden Gerliswilern und Gerliswilerinnen. Toll, wie die Zusammenarbeit funktioniert.

14. September 2019

Tag der offenen Musegtürme

(us) Nölli Männli lueg is Ländli wach of* (öber) Ziit. Schirm's Pulver of* em Allewinde Dächli. Jedes zweite Jahr trifft man sich auf der Museggmauer und in den acht (von 9) begehbaren Türmen. (Weitere Infos unter museggmauer.ch)

Auch einige vom Verein waren da (herzlichen Dank denen) in unserem ehrenwerten Allenwindenturm und zeigten den zahlreichen, aber nicht in Massen (angenehme Masse) kommenden BesucherInnen den Turm, mit den inzwischen zahlreichen und von Marco sorgfältig arrangierten Dekorationen und wie er durch uns belebt und beschallt wird. Mit Gesprächen, Kaffee, Trommeln und Pfeifen vergingen die sieben Stunden schneller und angenehmer als zuvor befürchtet.

Aber die grösste Überraschung (von Marco?) war, dass für diesen Samstag ein Lift eingebaut wurde. Endlich mal kein Treppensteigen. (Leider wurde er am Sonntag wieder ausgebaut. Ich konnte gerade noch ein Beweisfoto machen).

*of = auf uf wäre Züridütsch



17. September 2019

Pavillonkonzert Harmoniemusik Luzern-Horw

(us) Mal was Anderes, an einem Dienstagabend beim Pavillon am See aufzuspielen. Sonst ist dieses Konzert immer an einem Sonntag.

Robi, Roger und Natascha vom TVG taten dies zusammen mit Michi, Peter und mir. Mit einem Appenzeller eingestimmt bewältigten wir den Kaltstart (das Wetter spätsommerabendlich schön, die Handgelenke aber noch kalt) recht gut. Um 20:09 Uhr eröffneten wir das Konzert mit drei Vorträgen. Danach zogen wir hinauf zum Turm und probten noch gemeinsam mit den anderen Tambouren, Pfeifern und Pfeiferinnen. Schliesslich steht ein Grossanlass an: Das Altstadtkonzert vom kommenden Samstag.

Danach setzten wir uns zusammen in die Pfeiferstube, knabberten Nüsschen, knusperten Chips und tranken ein Bierchen und hegten und pflegten das Zusammensein des Vereinslebens vom TVG/TVL.

21. September 2019

Platzkonzerte in der Luzerner Altstadt

(mb) Gemeinsam mit dem Tambourenverein Gerliswil/Emmen haben wir uns auf die bevorstehenden Platzkonzerte in der Altstadt vorbereitet. Dabei haben wir unsere freundschaftliche Zusammenarbeit und Kollegialität wieder einmal weiter gepflegt und ausgebaut. Das Programm steht, die Vereinsmitglieder sind informiert und die Instrumente spielbereit, der Tag kann kommen!

Bei schönstem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen wir uns alle beim Allenwindenturm, inkl. einiger Jungtambouren der beiden Vereine, wo es noch die letzte „Lagebesprechung“ gab. So, nun jetzt aber ab in die Altstadt, um die vielen Passanten mit unserem Spiel und den Showstücken zu beglücken.

Unser erster Auftritt fand auf dem Mühleplatz statt. Nachdem alles vorbereitet war, gab es als „Startschuss“ zum Platzkonzert einen Aufmarsch der Tambouren, ähnlich einem Flashmob. Anschliessend spielten wir unser Programm durch, Stücke mit den PfeiferInnen im Wechsel mit Trommelmärschen oder Showstücken. Mittendrin hatten auch unsere Jungtambouren ihren Auftritt.

Nach getaner Arbeit und „Umzug“ ohne Spiel zum Hirschenplatz, wo unser zweites Platzkonzert stattfinden sollte, gab es als Zwischenstärkung einen feinen Apéro im Hotel Des Balances. Nach kurzer Zeit hiess es schon wieder Aufbruch zum zweiten Platzkonzert. Auch diesmal gab es einen Aufmarsch der Tambouren, analog dem ersten Platzkonzert. Gleich anschliessend gab es einen Aufmarsch einer kleinen Gruppe mit den PfeiferInnen und zwei Tambouren mit dem „Arabi“. Das Programm war in etwa gleich, jedoch mit kleinen Änderungen im Ablauf, und wir hatten etwas mehr Zeit zur Verfügung.

Nach dem Abbau und einpacken der Instrumente tranken wir gemeinsam einen Appenzeller auf wieder einmal einen vollkommen gelungenen Anlass mit unseren Kollegen/innen von Gerliswil/Emmen. Anschliessend stand noch der Rücktransport der Instrumente zum Turm an und gemütliches Beisammensitzen, bevor es dann zum Nachtessen ins „Valentino“ ging. Mit vollem Magen und schönen Erinnerungen ging dieser Tag zu Ende.



Allerlei Tamboureinsätze / unsere beiden neuen Luzerner Hämmer / Mitorganisation neuer Trommeln für andere Gruppierungen / unser Versorgungs-"Räf"

(mw) Nicht immer ist der ganze Verein musikalisch unterwegs, nein, auch weitere "Klein-Einsätze" unserer Tambouren stehen regelmässig an.

So immer am 1. November, an Allerheiligen, zwei Tambouren und eine Fahndelelegation bei der Kranzniederlegung im Friedental / dann an der Herrenfasnacht, resp. Urchig Sonntag, zwei Tambouren beim Verschieben des ganzen LFK-Trosses vom Schweizerhof zur Hofkirche / der Dienst an Fronleichnam bei der Bruderschaft der Herrgottskanoniere mit drei Tambouren / Abholung der Turner von ihrem Eidgenössischen mit vier Tambouren / Eröffnungsumzug mit drei Tambouren am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Horw und anschliessendem Trommeleinsatz bei der LFK-Amtsübergabe beim Schweizerhof, wo wir als letzte Amtshandlung vom abtretenden LFK-Präsidenten Mike Hauser als Dank für unseren Dienst einen Luzerner Hammer (Luzerner Hellebarde) bekommen haben für unsere Fahnenwache - den zweiten Luzerner Hammer gab es dann am Sonntag darauf am Sempacher vom Luzerner Regierungspräsidenten Paul Winiker - den beiden Patronatsträgern möchten wir recht herzlich dafür danken.

Des Weiteren wird man gerne auch angefragt zur Mithilfe beim Beschaffen neuer/alter Trommeln - wie z.B. für die Alt-Musegg-Geischter Lozärn, die jeweils nur am Komische Fritig in Uniform durch die Gassen ziehen mit Trommeln (acht Stück) und Pauken (drei Stück) - natürlich mit blau-weissen Reifen; oder ein Auftrag, den wir im Januar 2018 bekamen, um für den Tambour der LFK-Altherren eine neue, auch blau-weisse Trommel mit Vereinslogo zu organisieren, inkl. festlicher Übergabe im kleinen Kreise im letzten Dezember; oder dann einer alten occ. Trommel mit neuen rot-gelben Reifen und Vereinslogo neues Leben einzuhauchen für die Maskenliebhaber-Gesellschaft und ihre jährlichen Neu-Aufnahmen.

Des Weiteren haben wir seit dem letzten Sempacher ein eigenes Versorgungs-"Räf", das "fast" keine Wünsche offen lässt, nachdem ja die Grenadiere der Zunft zu Safran, sowie die Fahngengruppe der Feldmusik Luzern schon solch eines haben. Gefüllt ist es mit Ersatz-Uniformliederbändeln, -Trommelschlägeln, -Piccolo, Nähzeug, Jasskarten, Schnupf und "Krumme" zum Rauchen, div. Tranksame und TVL-Zinnbecher, Fleisch-Aperobrettchen mit Messer, Vereinsanmeldekarten sowie einer Kleinversion der Militärdecke für kalte Tage, etc. - Dieses Räf wird uns nun bei den grossen Anlässen jeweils begleiten und erfreuen. Wer dem Räf besonders zugetan war, durfte sich mit einer kleinen Spende namentlich darauf verewigen lassen - Besten Dank.

Allenwindenturm-Erneuerungen 2019

(mw) Wie schon im letzten 5er Ruff erwähnt, wurden in den letzten zwei Jahren zahlreiche Arbeiten im Allenwindenturm durchgeführt. Es gab sehr viel und gibt noch ein bisschen zu tun in unserem Turm. Fängt man mal mit etwas Kleinem an, so zieht sich der Rattenschwanz in die Länge, und das eine ergibt das andere, was denn auch gleich Sinn macht. Und nach mehr als 40 Jahren war es da und dort auch wirklich mal nötig.

Unten aufgeführt nun alle Detailarbeiten, die gemacht wurden. Danken möchte ich allen Helfern und Spendern in dieser Zeit – denn ohne sie wäre dies nicht zu bewältigen gewesen; vor allem der „Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer“, die finanziell viel dazu beigetragen hat, sowie der Schreinerei Della Torre in Littau/Luzern, die es verstand, auch unsere kleinen Wünsche zu erfüllen – ihnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Und hier nun die verschiedenen Arbeiten:

Taubengitter und Reinigung/ Sickerleitung ausserhalb der Mauer, mit separatem Ablaufkanal / Eingangstüre reparieren, malen, einfetten / Türschieber reparieren / neue Klingel mit Gegensprechanlage / neuer grosser Schrank mit Zwischenfach für Festbankgarnitur und Rückwandkontrolllöcher, dazu Lagerung der zwei „freien“ Türen (Tambour und Clown) / Freilegung der Originaltreppe und Revision der Originaltüre, inkl. drei Schlüsseln / neuer Notstromkasten, inkl. WC-Material-Zwischenlager / WC malen, Papierkasten, Mülleimer, Heizung / Schnitzelbankhalter / neue Treppenteppiche / allg. Entsorgungen / altes Telefon wieder in Betrieb genommen / neues Funktelefon, inkl. Internet / Boden frisch aufbereitet / alle Tische und Stühle repariert / neue Sitzkissen / Kühschrankbodenbrett / Lüftung revidiert / Stromkabelschienen montiert / Küche div. neues Material und allg. aufbereitet / Info-Magnetwand und Prospekthalter mit Gästebuch / Wände behandelt / div. Rhythmuskisten, weiteres Depotmaterial, Neusortierung und Inventar des Instrumentenparks, Instrumentenzubehör / Trommelnummerierung / Bandelierhalter / Neusortierung und Inventar aller Uniformen / Neusortierung und Inventar des Archivs allg. / neue Notausgangstüre, inkl. sicherem Trittbrett / drei neue Fahnenkästen / neue Schrankklappe und Montage der Hi-Fi-Anlage / Notenarchiv und Schrankeinteilung / Reparatur der Deckenlampe / Ausstellung im Turm allgemein, wie alte Stadtpläne, Schirmerturm-Wegweiser, Fasnacht 2017, div. 50/75/100 Jahr Jubiläen, Turmgeschichte, Zinnmaterial, Fasnachts-Plaketten, Alte Garde Material, alte und neue Fasnacht, Zunft- und andere Geschenke, Schaufensterpuppe mit nachgemachter, alter blau-weisser Vereinstrommel, Kerzenständer, Spiele, alte/neue Rätsche, Sempacherecke / Leihbilder von Marco Wicki und von der Städtischen Kunstsammlung sowie vom TVL-Archiv aufgehängt.

(ua) All dies zu organisieren und durchzuführen, war eine Riesenarbeit, und unserem Präsidenten Marco gebührt unser herzlichster Dank. Unser Turm ist ein richtiges Bijou geworden und wir sind mächtig stolz darauf!

Jahresbericht der Jungen Garde

(mb) Und schon wieder ist ein Jahr vergangen seit dem letzten Jahresbericht, mir scheint es so, als wär's erst kürzlich gewesen. Trotzdem sind wir auch in diesem Jahr nicht untätig geblieben.

Wir haben uns auch im vergangenen Jahr zum Ziel gesetzt, stets Werbung zu machen für den Nachwuchs und uns an Besuchstagen der Musikschule zu zeigen, aber auch die Jungtambouren im Unterricht weiter zu bringen.

Im letzten Jahr haben wir versucht, die Jungtambouren je nach Möglichkeit bei Anlässen und Auftritten mit dem Stammverein einzubinden, so zum Beispiel an der Fasnacht, beim Sommerabschluss-Abend oder den Platzkonzerten in der Stadt.

Leider hat wieder einmal ein Jungtambour das Handtuch geworfen und kommt nach den Schul-Sommerferien nicht mehr zum Unterricht wegen anderer Interessen. Und trotzdem bleibt unser Ziel bestehen, die Jungtambouren zu fördern und fordern, damit in hoffentlich naher Zukunft dem Verein vielleicht irgendwann einmal ein Tambour aus dem Nachwuchs hängen bleibt.

Jahresbericht der Alten Garde

(mj) Im vergangenen Vereinsjahr trafen wir uns wiederum mit unseren Partnerinnen zum gemeinsamen Mittagessen - im Restaurant Schlössli, Meggen; im Waldstätterhof, Luzern; im Riedbach, Adligenswil.

Am Schmutzigen Donnerstag konnten wir dank toller Reservation am Tisch mit den Mitgliedern der Stammsektion das Morgentreffen der vier „Alten“ im Stadtkeller geniessen. Danke. Der Auftritt des Stammes hat uns sehr gefallen. Super!

Aus der Vereinsfamilie 2019

Wichtige Geburtstage

Godi Ruf	95 Jahre	08. August 1924
Trudi Baumgartner	80 Jahre	14. Januar 1939
Hanspeter Furrer	80 Jahre	09. Februar 1939
Ursula Amadò	75 Jahre	27. Februar 1944
Werner Macek	75 Jahre	26. September 1944
Chantal Staubli	65 Jahre	06. Mai 1954
Peter Hollenstein	65 Jahre	26. September 1954
Sibylle Kohler	50 Jahre	16. Juni 1969
Gaby Wicki	50 Jahre	24. Juni 1969
Mireille Käppeli	45 Jahre	09. August 1974
Urs Stirnimann	45 Jahre	01. Oktober 1974

Langjährige Vereinsmitgliedschaften

Walter Müller	65 Jahre	Aufnahme im Verein
Erich Kleinschmager	60 Jahre	09. Januar 1954
Walter Widmer	60 Jahre	10. Januar 1959
Trudi Baumgartner	40 Jahre	10. Januar 1959
Josef Baumgartner	40 Jahre	16. November 1979
Roland Oetterli	40 Jahre	16. November 1979
Gaby Wicki	10 Jahre	16. November 1979
		06. November 2009

Unsere Verstorbenen

Im Verlaufe des letzten Vereinsjahres haben uns verlassen:

Robert Schultheiss, langjähriges Aktivmitglied des TVL,	am 31. Dezember 2018
Urs Ruoss vom Blasorchester Stadtmusik Luzern und Gönner	am 13. März 2019
Rolf Amrein, langjähriger Gönner des TVL	am 20. April 2019

Wir werden sie alle in guter Erinnerung behalten.

Gönnerbeiträge 2018/2019

Amadò Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern	100,00
Amrein Rolf, Im Stutz 10, 6005 St. Niklausen	100,00
Baumgartner Sepp und Trudi, Schweighofweg 14, 6010 Kriens	100,00
Brunner Markus, Erlenmatte 13, 6020 Emmenbrücke	100,00
Bucher Peter, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50,00
Bütler Mario, Postplatz 1, 6064 Kerns	50,00
Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern	50,00
Christen Thomas, Flossenmatt 19, 6045 Meggen	50,00
Comps René A., Obere Bergstrasse 5, 6004 Luzern	50,00
Della Torre-Hänggi Franco & Rosmarie, Udelbodenstrasse 51, 6014 Luzern	50,00
Della Torre Orlando, Hellbühlstrasse, 6102 Malters	50,00
Estermann Yvette, Bergstrasse 50A, 6010 Kriens	50,00
Fischer-Büttiker Rudolf, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	50,00
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens	50,00
Furrer Hanspeter, Hertensteinstrasse 66, 6004 Luzern	50,00
Galliker Joseph Melchior, Lützelmattestrasse 4, 6006 Luzern	50,00
Galliker Peter, Schützenstrasse 1, 6003 Luzern	333,00
Glaibasler Sumpfwaggis, Roger Honegger, Lehenmattstrasse 214, 4052 Basel	50,00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50,00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	60,00
Hauser Patrick John O., Sonnmattstrasse 59, 6043 Adligenswil	50,00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50,00
Hofmann Anton, Aegeristrasse 36, 6300 Zug	50,00
Hotel Luzernerhof AG, Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100,00
Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern	50,00
Hug Josef und Adelheid, Bergstrasse 27, 6004 Luzern	50,00
Hungerbühler Andreas, Herrenwaldweg 3, 6048 Horw	100,00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50,00
Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern	50,00
Kleinschmager Erich, Hochrainstrasse 15, 6010 Kriens	50,00
Lindenmann Alois, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern	50,00
Lozärner Fasnachtskomitee LFK, Alpenstrasse 1, 6004 Luzern	50,00
Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke	100,00
Mantel Max, Dorfstrasse 124B, 8802 Kilchberg	50,00
Mathis-Bregenzer Ernst, Brambergstrasse 41, 6004 Luzern	50,00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50,00
Metzgerei Doggwiler GmbH, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50,00
Mollet Max und Ruth, Lützelmattestrasse 19, 6006 Luzern	50,00
Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern	50,00
Plüss Erwin und Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	100,00
Renggli André, Schönbühlstrand 18, 6005 Luzern	50,00
Röthlin Heinz, Blumenhalde 5, 6010 Kriens	50,00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	100,00
Ruhumuliza Victor, Dammstrasse 17, 6003 Luzern	50,00
Ruoss Urs, Hirschengraben 33b, 6003 Luzern	50,00
Schaetzle Alfred, Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern	50,00
Schaffhauser Matteo, Alte Suidtersche Apotheke, Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern	50,00
Schärli & Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	50,00
Schmid Anne Marie, Hügelweg 15, 6005 Luzern	50,00
Schmid-Stirnemann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern	50,00
Schmutz-Liniger René, Aemättlihof 119, 6370 Stans	50,00
Schorro Ingrid und Walter, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50,00

Schriber AG, Reto Schriber, Buzibachstrasse 6, 6023 Rothenburg	100.00
Schultheiss Robert, Schweizerhausstrasse 10, 6006 Luzern	50.00
Soland Peter, Winkelbuelrain 7, 6043 Adligenswil	50,00
Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	100,00
Staubli Kevin, Brunnenweg 7, 6010 Kriens	50.00
Staubli René, Talackerhalde 7, 6010 Kriens	50.00
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	100,00
Tanner Dr. Markus, Gemeindehausstrasse 1, 6010 Kriens	50,00
Wettstein Daniel, Schönbühlstrand 24, 6005 Luzern	50,00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50,00
Winiker Paul, Bergstrasse 107, 6010 Kriens	100,00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50,00
Zöllig André, Am Reistweg 7A, 6370 Stans	50,00
Züger Maria, Kirchrainweg 2, 6010 Kriens	50,00

01.10.2018 – 30.09.2019 / mk

Einen ganz speziellen Gönner dürfen wir dieses Jahr erwähnen:

Die Josef Müller Stiftung, Muri, hat uns den grosszügigen Beitrag von Fr. 5'000.-- zugesprochen, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Ebenfalls bedanken wir uns bei der Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer, welche uns bei den verschiedenen Turnerneuerungs-Arbeiten grosszügig unterstützt hat.

Auch die Schreinerei Della Torre, Luzern-Littau, hat uns mit Materialspenden grosszügig unterstützt, auch hier bedanken wir uns herzlich.

Anlässlich unseres 111-Jahre-Jubiläums durften wir im weitem zwei „Luzerner Hämmer“ (Hellebarden) entgegennehmen; die edlen Spender sind

Mike Hauser, LFK-Präsident 2019

Paul Winiker, Regierungspräsident Luzern 2019/2020.

Auch ihnen ein ganz herzliches Dankeschön!

Und was wäre unser Verein ohne all die treuen Gönner, die uns Jahr für Jahr unterstützen, auch ihnen danken wir ganz herzlich!



Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)

Quellennachweis Fotos: TVL und TVG

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Sibylle von Andrian (sa), Michael Bolliger (mb), Lilian Greter (lg), Mireille Käppeli (mk), Erich Kleinschmager (EK, Alte Garde), Urs Lüthi (ul-TVG), Werner Macek (wm), Rahel Schmassmann (rs), Urs Stirnimann (us), Gaby Wicki (gw), Marco Wicki (mw)

Druck: ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern

Erscheinungsweise: 1 x jährlich